



Jahresabschluss

zum

31.12.2010

und

Lagebericht

Anlagen

Anlage 1	Bilanz zum 31.12.2010
Anlage 2	Gewinn- und Verlustrechnung 2010
Anlage 3	Anhang 2010
Anlage 4	Lagebericht 2010

Bilanz zum 31.12.2010

AKTIVA	Stand 31.12.2009 €	Stand 31.12.2010 €	PASSIVA	Stand 31.12.2009 €	Stand 31.12.2010 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Stammkapital	1.000.000,00	1.000.000,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	22.197,80	31.653,36	II. Allgemeine Rücklage	2.814.589,23	3.159.088,25
II. Sachanlagen			III. Jahresgewinn/-verlust (./.)	<u>344.499,02</u>	<u>521.750,67</u>
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	0,00	504.170,34		4.159.088,25	4.680.838,92
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	895.759,31	900.743,81	B. Rückstellungen		
3. Abfallverarbeitungsanlagen	790.968,81	934.604,37	1. Steuerrückstellungen	158.000,00	724.600,00
4. Einbringungsanlagen der Abfallbeseitigung	378.724,03	658.924,65	2. Sonstige Rückstellungen	18.280.042,58	17.874.416,71
5. Maschinen und maschinelle Anlagen die nicht zu den Nr. 2 bis 3 gehören	978.356,15	950.091,22	C. Verbindlichkeiten		
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	98.044,25	174.940,75	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	953.167,26	1.011.628,65
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	262.370,70	19.383,64	2. Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	321.728,37	142.017,05
III. Finanzanlagen			3. Verbindlichkeiten ggü. dem Einrichtungsträger	105.521,82	74.291,29
Beteiligungen	<u>51.200,00</u>	<u>51.200,00</u>	4. Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften	309.848,78	300.413,86
	3.477.621,05	4.225.712,14	5. Sonstige Verbindlichkeiten	29.799,67	30.191,85
B. Umlaufvermögen			D. Rechnungsabgrenzungsposten	26,00	26,00
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	708.111,01	933.394,92			
2. Forderungen an den Einrichtungsträger	16.428,15	4.067,90			
3. Forderungen an Gebietskörperschaften	3.856,09	11.002,33			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	11.772,11	83.533,92			
II. Kassenbestand, Postgloguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten	20.087.154,99	19.566.840,82			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	14.279,33	13.872,30			
SUMME AKTIVA:	24.317.222,73	24.838.424,33	SUMME PASSIVA:	24.317.222,73	24.838.424,33

Gewinn- und Verlustrechnung 2010

	2009		2010
	€		€
1. Umsatzerlöse	11.312.771,01		12.383.471,80
2. Sonstige betriebliche Erträge davon aus internen Verrechnungen 2010 € 750,87	1.275.708,03		3.742.961,49
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren			
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>8.998.640,41</u>	8.998.640,41	<u>9.074.439,95</u>
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	676.981,88		753.991,51
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung: davon für Altersversorgung: 2009 € 99.589,84 2010 € 93.586,50	<u>232.300,13</u>	909.282,01	<u>240.226,67</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen davon nach § 253 Abs.2 Satz 3 HGB: 2009 € 100.867,58 2010 € 17.773,82	750.055,79		702.751,02
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus internen Verrechnungen 2009 € 848,78 2010 € 0,00	1.686.876,35		5.244.318,52
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus Abzinsung langfr. Rückstellungen: 2010 € 809.761,38	260.087,82		978.866,55
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6,08		3,75
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	503.706,22		1.089.568,42
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	158.000,00		566.600,00
11. Sonstige Steuern	1.207,20		1.217,75
12. Jahresgewinn / Jahresverlust (./.)	<u>344.499,02</u>		<u>521.750,67</u>



Anhang

zum Jahresabschluss

31. Dezember 2010

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB
LANDKREIS BAD DÜRKHEIM (AWB DÜW)

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

I. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung Rheinland-Pfalz vom 05.10.99 und den ab 2010 geltenden Vorschriften des Bilanzmodernisierungsgesetzes aufgestellt.

Soweit die Berichtspflichten wahlweise in Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfüllt werden können, wurden die Angaben in den Anhang aufgenommen.

Die Wertansätze der Bilanz zum 31. Dezember 2009 wurden unverändert übernommen und zum Vergleich den diesjährigen Zahlen gegenübergestellt.

Durch die Einbeziehung der Regelungen des HGB in der Fassung des Bilanzmodernisierungsgesetzes wurden die im vergangenen Jahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nicht vollumfänglich fortgeführt. Im Wesentlichen ergaben sich durch die Umstellung auf die neuen handelsrechtlichen Vorschriften folgende Änderungen:

- Bei der Rückstellungsbewertung werden Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr mit einem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre, welcher von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst. Soweit die geänderten Bewertungsvorschriften zu einer Auflösung von Rückstellungen führten und mit einer Zuführung bis spätestens zum 31.12.2024 zu rechnen ist, wurde der höhere Wertansatz beibehalten (Art.67 Abs. 1 EGHGB).

II. Erläuterungen zu den Posten von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet worden. Soweit die Gegenstände für Umsätze mit den der Umsatzsteuer unterliegenden Betrieben (Deponiebewirtschaftung (DBW), Duales System Deutschland (DSD), Photovoltaikanlage (PV)) genutzt werden, wurden die Anschaffungskosten um die abzugsfähige Vorsteuer gekürzt.

Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, nach der linearen bzw. nach der degressiven Methode bewertet. Für alle eigenständig nutzbaren Wirtschaftsgüter, deren Anschaffung mehr als 150 € aber nicht mehr als 1.000 € betragen ist ein Sammelposten gebildet, der über 5 Jahre abgeschrieben wird. Wirtschaftsgüter bis 150 € werden sofort abgeschrieben.

Die Beteiligung an der GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, Ludwigshafen am Rhein, ist zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Forderungen sind zu Nominalwerten angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Die Rückstellungen berücksichtigen die erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Langfristige Rückstellungen werden mit dem Ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen werden gesondert unter dem Posten „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten werden durch die fortgeführten Anschaffungskosten zum Erfüllungsbetrag passiviert.

III. Angaben zu den Posten der Bilanz

1. Anlagevermögen

Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ergeben sich aus dem gemäß Formblatt 2 zu § 25 Abs. 3 EigAnVO Rheinland-Pfalz erstellten Anlagenachweis, der auf Seite 12 beigelegt ist.

Die Zugänge des Berichtsjahres wurden wie folgt abgeschrieben: Betriebsgebäude 33,33 % linear, Abfallbehälter 10 % linear, EDV-Lizenzen 20 % bzw. 25 %, Betriebs- und Geschäftsausstattung nach Nutzungsdauer linear.

Hinsichtlich des deponiebezogenen Anlagevermögens gelten folgende Abschreibungssätze: Die Investitionen für die Abfallablagerungsanlagen der Kreismülldeponie an der B 37 wurden im Berichtsjahr außerplanmäßig abgeschrieben.

Grund und Boden für Deponiegelände wurde als Ödland mit € 0,26/m² bewertet und der Differenzbetrag zu den historischen Anschaffungskosten mit Beginn der Verfüllung über den Verfüllzeitraum abgeschrieben. Neue Investitionen für bereits geschlossene aber nicht stillgelegte Deponien wurden im Zugangsjahr mit € 0,50/m² bewertet und der Differenzbetrag außerplanmäßig abgeschrieben.

Das dem Betrieb gewerblicher Art "Deponiebewirtschaftung" ab 01.06.2005 dienende Anlagevermögen der Kreismülldeponie an der B 37, das ab 01.01.2008 dienende Anlagevermögen der Deponie Ellerstadt sowie das ab dem 01.01.2010 dienende Anlagevermögen der Deponie Haßloch wurden entsprechend des Anteils der Verfüllung zum Gesamtverfüllvolumen dieser Deponieteile abgeschrieben.

Die Anlagenzugänge stellen sich wie folgt dar:

		€	€
Immaterielle Vermögensgegenstände			19.549,25
Betriebsgebäude	Deponiebewirtschaftung (Betriebsgebäude B37)	179.833,67	
	Abfallbeseitigung (Betriebsgebäude B37)	106.886,75	286.720,42
Deponiegrundstücke	Ellerstadt		10.316,87
Abfallverarbeitungsanlagen	Restverfüllungsteile Deponie Ellerstadt	55.149,45	
	Restverfüllungsteile Deponie Haßloch	.491.721,57	
	Restverfüllungsteile Deponie Friedelsheim	2.336,00	
	Bewässerungsfelder Friedelsheim	12.441,45	561.648,47
Einbringungsanlagen Abfallbeseitigung	Behälter, Tonnen, Container		341.595,77
Technische Anlagen und Maschinen	Gasverstromung		134.696,10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	Fuhrpark, Einrichtung Betriebsgebäude, sonstige		106.773,23
			<u>1.461.300,11</u>

2. Umlaufvermögen

Der Forderungenspiegel gem. § 25 Abs. 2 Nr. 2 EigAnVO stellt sich wie folgt dar:

Forderungen	Restlaufzeit bis zu einem Jahr €	Restlaufzeit über ein Jahr €	Insgesamt €
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (31.12.2009)	933.394,92 (704.681,16)	0,00 (1.429,85)	933.394,92 (706.111,01)
3. Forderungen an den Einrichtungsträger (31.12.2009)	4.067,90 (16.428,15)	0,00 (0,00)	4.067,90 (16.428,15)
4. Forderungen an Gebietskörperschaften (31.12.2009)	11.002,33 (3.856,09)	0,00 (0,00)	11.002,33 (3.856,09)
5. Sonstige Vermögensgegenstände (31.12.2009)	83.533,92 (11.772,11)	0,00 (0,00)	83.533,92 (11.772,11)
Summe Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände (31.12.2009)	1.031.999,07 (736.737,51)	0,00 (1.429,85)	1.031.999,07 (738.167,36)

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % auf den einzelwertberichtigten Forderungsbestand vorgenommen.

Die Forderungen gegen den Einrichtungsträger betreffen im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen sowie in 2010 noch nicht fällige Abfallentsorgungsgebühren.

3. Eigenkapital

	Stand 01.01.2010 €	Zugang €	(Abgang) €	Stand 31.12.2010 €
Stammkapital	1.000.000,00	0,00	0,00	1.000.000,00
Allgemeine Rücklage	2.814.589,23	344.499,02	0,00	3.159.088,25
Jahresgewinn	344.499,02	521.750,67	(344.499,02)	521.750,67
	4.159.088,25	866.249,69	(344.499,02)	4.680.838,92

Der Kreistag hat am 30.06.2010 beschlossen, den Jahresgewinn 2009 der Allgemeinen Rücklage zuzuführen.

Über die Behandlung des Jahresergebnisses 2010 hat der Kreistag noch zu beschließen.

Überleitung vom Vorjahresergebnis zum Gewinnvortrag (gem. § 25 Abs. 2 Nr. 3 EigAnVO)

	€
Vorjahresergebnis	344.499,02
Gewinnvortrag 31.12.2009	0,00
Zuführung zur allgemeinen Rücklage	344.499,02
Gewinnvortrag 31.12.2010	0,00

4. Rückstellungen

	Stand 01.01.2010 €	- Verbrauch €	- Auflösung €	+ Zuführung €	Stand 31.12.2010 €
Steuerrückstellung					
Körperschaftsteuer 2010	0,00	(0,00)	(0,00)	318.600,00	318.600,00
Gewerbsteuer 2010	0,00	(0,00)	(0,00)	248.000,00	248.000,00
Körperschaftsteuer 2009	88.800,00	(0,00)	(0,00)	0,00	88.800,00
Gewerbsteuer 2009	69.200,00	(0,00)	(0,00)	0,00	69.200,00
Summe Steuerrückstellung	158.000,00	(0,00)	(0,00)	566.600,00	724.600,00
Sonstige Rückstellungen					
Rekultivierung und Sanierung	18.183.277,6		(2.063.162,01		17.779.296,7
Urlaubs- / Gleitzeitansprüche	0	(678.634,84))	2.337.815,96	1
Behältermiete und Leerungs- kosten	20.170,00	(20.170,00)	(0,00)	39.840,00	39.840,00
Jahresabschlussprüfung und Steuerberatung	30.000,00	(0,00)	(10.000,00)	10.000,00	30.000,00
Noch ausstehende Rechnun- gen	23.000,00	(21.868,64)	(1.131,36)	22.100,00	22.100,00
Altersteilzeitverpflichtungen	4.370,00	(1.190,00)	(0,00)	0,00	3.180,00
	19.224,98	(19.224,98)	(0,00)	0,00	0,00
Summe sonstige Rückstel- lungen	18.280.042,5	(741.088,46)	(2.074.293,37	2.409.755,96	17.874.416,7
	8)		1
Gesamt Rückstellungen	18.438.042,5	(741.088,46)	(2.074.293,37	2.976.355,96	18.599.016,7
	8)		1

Aufgrund der Übergangsvorschriften zum Bilanzmodernisierungsgesetz wurde für die zum 31.12.2009 bilanzierten langfristigen Rückstellungen für Rekultivierung und Sanierung in Höhe von € 18.183.277,60 vom Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht. Die hieraus resultierende Überdeckung beträgt € 3.994.067,51.

Den langfristigen Rückstellungen für Rekultivierung und Sanierung wurde im laufenden Geschäftsjahr ein Betrag in Höhe von 3.147.577,34 € zugeführt. Die Abzinsung erfolgte mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre. Erträge aus der Abzinsung dieser Rückstellungen werden unter dem Posten „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ ausgewiesen.

Für Pensionsverpflichtungen, die durch laufende Umlagen oder Beiträge gedeckt werden, wurde gemäß § 22 Abs. 3 EigAnVO keine Rückstellung gebildet.

5. Verbindlichkeiten

Für die Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag bestanden folgende Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten	Restlaufzeit bis zu einem Jahr €	Restlaufzeit über ein Jahr €	Restlaufzeit mehr als fünf Jahre €	Insgesamt €	davon durch Pfandrechte u. ähnliche Rech- te abgesichert €
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (31.12.2009)	1.011.628,65 (953.167,26)			1.011.628,65 (953.167,26)	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (31.12.2009)	142.017,05 (321.728,37)			142.017,05 (321.728,37)	
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger (31.12.2009)	74.291,29 (105.521,82)			74.291,29 (105.521,82)	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften (31.12.2009)	300.413,86 (309.848,78)			300.413,86 (309.848,78)	
5. Sonstige Verbindlichkeiten (31.12.2009)	30.191,85 (29.799,67)			30.191,85 (29.799,67)	
Summe (31.12.2009)	1.558.542,70 (1.720.065,90)			1.558.542,70 (1.720.065,90)	

6. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen nicht passivierte mehrjährige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€ 2.318 (Vorjahr: T€ 2.324).

Zur Absicherung künftiger kommunaler Bürgschaften im Rahmen des Gesellschafterverhältnisses mit der GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, Ludwigshafen am Rhein, erfolgte der Abschluss einer Konsortialvereinbarung zur Bestellung einer erstrangigen Grundschuld auf das Grundstück der GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, Ludwigshafen am Rhein, in Höhe von T€ 40.000. Der Anteil der Berichtsgesellschaft beläuft sich auf T€ 2.516.

Weitere Verpflichtungen bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Umsatzerlöse aus Benutzungsgebühren für:		2009 €	2010 €
Hausmüll und hausmüllähnlichen Gewerbeabfall lfd. Jahr		8.089.021,67	8.104.730,74
Hausmüll und hausmüllähnlichen Gewerbeabfall Vorjahre		-880,13	869,84
Gewerbeabfall lfd. Jahr		183.393,86	203.430,11
Gewerbeabfall Vorjahre		0,00	1.042,53
Zwischensumme		8.271.535,40	8.310.073,22
Anlieferung Profilierungsmaterial		2.519.895,46	3.662.436,61
Direktanlieferer HMD		94.316,88	101.370,68
Direktanlieferer GML		142.322,24	22.659,18
Selbstanlieferer (Müllsäcke usw.)		20.586,58	17.074,50
Stromeinspeisung aus der Verstromung Deponiegas		157.636,76	161.295,35
Stromeinspeisung aus Photovoltaikanlage		106.477,69	108.562,26
Summe:		11.312.771,01	12.383.471,80

2. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 149 enthalten, die im Wesentlichen die Erstattung der GML- Umlage für 2009 betreffen.
3. In den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sind außerplanmäßige Abschreibungen mit T€ 18 enthalten.
4. Im Personalaufwand sind Aufwendungen für Altersversorgung in Form von Pensionsumlagen in Höhe von T€ 32 enthalten.
5. In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind solche aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von T€ 810 enthalten.

V. Sonstige Angaben

1. Mengen- und Tarifstatistik

Die Benutzungsgebühren im Hausmüll- und Gewerbemüllbereich wurden 2010 gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die wichtigsten Benutzungsgebühren stellen sich somit wie folgt dar:

Hausmüllbereich (Entgelte jährlich bei 14-tägiger alternierender Abfuhr)	2009 €	2010 €
<u>Restmüll</u>		
60 l	59,00	59,00
80 l	75,00	75,00
120 l	105,00	105,00
180 l	154,00	154,00
240 l	199,00	199,00
660 l	599,00	599,00
1.100 l	1.026,00	1.026,00
<u>Biomüll</u>		
120 l	59,00	59,00
240 l	105,00	105,00
660 l	263,00	263,00
1.100 l	424,00	424,00
<u>Einzelabfuhren</u>		
660 l	49,00	49,00
1.100 l	75,00	75,00

Seit 2008 werden die Kosten für die Abfuhr und die Kosten der Entsorgung der Abfälle getrennt berechnet. Die Entsorgungskosten werden in Höhe der tatsächliche Tonnage in Rechnung gestellt.

Hausmüllbereich (Entgelte jährlich bei 14-tägiger alternierender Abfuhr)	2009 €	2010 €
<u>Einzelabfuhr (Mulde, pro Abfuhr)</u>		
5 m ³ Mulde	77,00	77,00
10 m ³ Mulde GAB (ohne Deckel)	95,00	95,00
15 m ³ Mulde	95,00	95,00
20 m ³ Mulde	95,00	95,00
30 m ³ Mulde	95,00	95,00
<u>Behältermiete</u> (bei Vorbehaltung von Behältern ohne Inanspruchnahme einer Entleerung, monatlich)		
5 m ³ Mulde	19,00	19,00
10 m ³ Mulde GAB (ohne Deckel)	66,00	66,00
15 m ³ Mulde	74,00	74,00
20 m ³ Mulde	83,00	83,00
30 m ³ Mulde	99,00	99,00
<u>Entsorgungskosten (pro Gewichtstonne)</u>		
ohne Zerkleinerung	157,00	157,00
mit Zerkleinerung	170,00	170,00

Abfallart	2009	2010	Veränderung	Veränderung	2009	2010
	in Tonnen	in Tonnen	2009/2010 in Tonnen	2009/2010 in %	kg/Ew./a	kg/Ew./a
Restabfall	21.656	22.062	406	1,87%	162,37	166,01
Bioabfall	15.477	15.357	-120	-0,78%	116,04	115,55
Grünabfall	10.615	10.317	-298	-2,81%	79,59	77,63
Sperrmüll	8.979	9.605	626	6,97%	67,32	72,27
Altholz	4.110	4.784	674	16,40%	30,82	36,00
Altmetalle	702	591	-111	-15,81%	5,26	4,45
sonst. Verwert	90	96	6	6,67%	0,67	0,72
verbrannt	4.077	4.134	57	1,40%	30,57	31,11
Problemabfall	163	162	-1	-0,61%	1,22	1,22
verwertet	32	41	9	28,13%	0,24	0,31
verbrannt	131	121	-10	-7,63%	0,98	0,91
Gesamt ohne Wertstoffe	56.890	57.503	613	1,08%	426,54	432,68
verwertet	31.026	31.186	160	0,52%	232,62	234,66
verbrannt	25.864	26.317	453	1,75%	193,92	198,02
Wertstoffe	21.409	21.048	-361	-1,69%	160,52	158,38
-Glas	4.659	4.172	-487	-10,45%	34,93	31,39
-Papier	13.221	13.323	102	0,77%	99,13	100,25
-Verbund-/Kunststoffe	3.529	3.553	24	0,68%	26,46	26,73
Gesamt mit Wertstoffen	78.299	78.551	252	0,32%	587,05	591,06
- verwertet	52.435	52.234	-201	-0,38%	393,14	393,04
- verbrannt/deponiert	25.864	26.317	453	1,75%	193,92	198,02
Kühlgeräte (abgeholte)	2.390	2.204	-186	-7,78%	17,92	16,58
Gewerbeabfall	2231	1568	-663	-29,72%	16,73	11,80
- verwertet	11	11	0	0,00%	0,08	0,08
- verbrannt/deponiert	2220	1557	-663	-29,86%	16,64	11,72
Erdaushub / Bauschutt	4.017	4.575	558	13,89%	30,12	34,42
- verwertet	3.737	4.142	405	10,84%	28,02	31,17
- deponiert	280	433	153	54,64%	2,10	3,26
Einwohnerstand (30.6.)	133.376	132.899	-477	-0,36%		

2. Personal

- a) Entwicklung und durchschnittliche Zahlen der Belegschaft (§ 285 Nr. 7 HGB/§ 25 Abs. 1 Nr. 3 und 4 EigAnVO)

	Durchschnittliche Beschäftigtenzahl		Stand der Beschäftigten	
	2009	2010	31.12.2009	31.12.2010
Beamte im Verwaltungsbereich	2,0	2,0	2	2
Angestellte im Verwaltungsbereich	18,1	18,4	20	20
insgesamt	20,1	20,4	22	22

b) Personalaufwand für Tätigkeiten im Geschäftsjahr (§ 285 Nr. 9 a, c HGB/§ 25 Abs. 1 Nr. 3 u. Nr. 4 EigAnVO)		
	2009	2010
	€	€
Löhne und Gehälter:	676.981,88	753.991,51
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		
hiervon für Altersversorgung	99.589,84	93.586,50
hiervon für alle übrigen Aufwendungen	132.710,29	146.640,17
insgesamt:	232.300,13	240.226,67
Summe Personalaufwand	909.282,01	994.218,18
im Verwaltungskostenbeitrag (sonstiger betriebli- cher Aufwand) enthaltene Personalkostenanteile	76.232,28	28.329,36
Gesamtsumme:	<u>985.514,29</u>	<u>1.022.547,54</u>

Seit dem Geschäftsjahr 2006 ist eine Werkleitung bestellt; die Funktion wird ausgeübt durch den Werkleiter (Verrechnungsanteil 100 %) des Abfallwirtschaftsbetriebes. Die Angaben nach § 25 Nr. 5 EigAnVO i.V.m. § 285 Nr. 9a HGB für die Werkleitung wurden gem. § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

1. Abschlussprüferhonorare

Die Abschlussprüferhonorare betragen im Berichtsjahr insgesamt T€ 24 und setzen sich wie folgt zusammen:

	T€
Abschlussleistungen	16
Sonstige Leistungen	6
Steuerberatungsleistungen	2
	<u>24</u>

IV. Namen der Mitglieder der Werkleitung und des Werkausschusses (§ 285 Ziff. 10 HGB/§ 25 Abs. 1 Nr. 6 EigAnVO)

Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Bad Dürkheim wird ab dem 01.01.2006 gemäß § 57 LKO in Verbindung mit § 86 GemO und § 1 EigAnVO entsprechend den gesetzlichen Vorschriften über Eigenbetriebe und den Vorschriften der Betriebssatzung als organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich gesondertes Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) geführt.

Die Werkleitung des Eigenbetriebs obliegt gemäß § 7 Satz 1 der Betriebssatzung in der Fassung vom 19.10.2005 dem Werkleiter Herrn Klaus Pabst sowie im Verhinderungsfall dem stellvertretenden Werkleiter Herrn Bernd Lache.

Vorsitzender des Werkausschusses

Herr Erhard Freunsch, Erster Kreisbeigeordneter

Mitglieder des Werkausschusses

1. Herr Reinhard Stölzel, Studiendirektor
2. Herr Carsten Brauer, Sparkassenbetriebswirt
3. Frau Sabine Kutschke, Chemotechnikerin, Realschullehrerin
4. Herr Peter Seelmann, Oberamtsrat
5. Herr Hans-Joachim Körper, Werkdirektor
6. Herr Jakob Dormann, Oberamtsrat
7. Herr Reinhold Niederhöfer, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Grünstadt-Land
8. Herr Klaus Huter, Bürgermeister a. D.
9. Herr Reinhard Brenzinger, Lehrer, Klinikreferent
10. Herr Helmut Anthon, Dipl.-Oenologe
11. Herr Eugen Eibel, Winzer
12. Herr Dr. Klaus Matthias, Ingenieur
13. Herr Christoph Weitz, Lehrer

Bad Dürkheim, 15. April 2011

**ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB
LANDKREIS BAD DÜRKHEIM**

**Klaus Pabst
Werkleiter**

Entwicklung des Anlagevermögens
in der Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2010

Gesamtbilanz

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen / Wertberichtigungen					Restbuchwert	Restbuchwert	Kennzahlen	
	Stand 01.01.2010 €	Zugang €	Abgang €	Umbuchungen €	Stand 31.12.2010 €	Stand 01.01.2010 €	Zugang €	Umbuchungen €	Abgang €	Stand 31.12.2010 €	Stand 31.12.2010 €	Stand 31.12.2009 €	Durchschnittl. Abschreibungssatz %	Durchschnittl. RBW %
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	100.987,61	19.549,25	0,00	0,00	120.536,86	78.789,81	10.093,69	0,00	0,00	88.883,50	31.653,36	22.197,80	8,37	26,26
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	0,00	286.720,42	0,00	224.550,90	511.271,32	0,00	7.100,98	0,00	0,00	7.100,98	504.170,34	0,00	1,39	98,61
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	1.176.239,06	10.316,87	0,00	0,00	1.186.555,93	280.479,75	5.332,37	0,00	0,00	285.812,12	900.743,81	895.759,31	0,45	75,91
3. Betriebseinrichtungen der Abfallverarbeitungsanlagen Abfallablagerung	12.964.336,83	561.648,47	0,00	18.436,16	13.544.421,46	12.173.368,02	436.449,07	0,00	0,00	12.609.817,09	934.604,37	790.968,81	3,22	6,90
4. Einbringungsanlagen der Abfallbeseitigung Betriebseinrichtungen der Einsammlung	3.171.782,36	341.595,77	0,00	0,00	3.513.378,13	2.793.058,33	61.395,15	0,00	0,00	2.854.453,48	658.924,65	378.724,03	1,75	18,75
5. Technische Anlagen und Maschinen die nicht zu den Nr. 3 bis 4 gehören														
a. Photovoltaikanlagen	1.283.711,92	0,00	0,00	0,00	1.283.711,92	403.017,73	113.722,81	0,00	0,00	516.740,54	766.971,38	880.694,19	8,86	59,75
b. Gasverstromung	215.938,85	134.696,10	0,00	0,00	350.634,95	118.276,89	49.238,22	0,00	0,00	167.515,11	183.119,84	97.661,96	14,04	52,23
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	420.429,67	106.773,23	278.354,83	0,00	248.848,07	322.385,42	19.418,73	0,00	267.896,83	73.907,32	174.940,75	98.044,25	7,80	70,30
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	262.370,70	0,00	0,00	-242.987,06	19.383,64	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	19.383,64	262.370,70	0,00	100,00
III. Finanzanlagen														
Beteiligungen	51.200,00	0,00	0,00	0,00	51.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	51.200,00	51.200,00	0,00	100,00
	19.646.997,00	1.461.300,11	278.354,83	0,00	20.829.942,28	16.169.375,95	702.751,02	0,00	267.896,83	16.604.230,14	4.225.712,14	3.477.621,05	3,37	20,29



Lagebericht

zum Jahresabschluss

31. Dezember 2010

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB
LANDKREIS BAD DÜRKHEIM (AWB DÜW)

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

I. Geschäftsverlauf und Lage des Betriebes:

Die Abfallentsorgungseinrichtung des Landkreises Bad Dürkheim wurde im Jahr 2010 als Eigenbetrieb geführt und nach den Bestimmungen der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung verwaltet (Betriebs-satzung vom 19.10.2005). Der Eigenbetrieb steht seit 01.01.2006 unter verantwortlicher Leitung des Werkleiters, Herrn Klaus Pabst.

Zweck des Abfallwirtschaftsbetriebes ist es, die Vermeidung, Verwertung und sonstige Entsorgung der im Landkreis Bad Dürkheim anfallenden Abfälle sicherzustellen. Hierzu nimmt der Betrieb alle Aufga-ben wahr, die dem Landkreis Bad Dürkheim aufgrund der Abfallgesetze als öffentlich-rechtlichem Entsorgungsträger obliegen, insbesondere die im Landkreis Bad Dürkheim angefallenen und ihm ü-berlassenen Abfälle nach Maßgabe der Gesetze zu verwerten oder zu beseitigen. Hierzu gehören auch alle den Betriebszweck fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäf-te.

Der Entsorgungsbereich umfasst das gesamte Kreisgebiet mit 132.899 Einwohnern (Stand 30.06.2010).

Die satzungsrechtlichen Grundlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr geändert. Mit Beschluss des Kreistages vom 30.06.2010 wurde die Betriebssatzung dahingehend geändert, dass für den Eigenbe-trieb eine selbständige Sonderkasse eingerichtet wird. Mit Änderungssatzung vom 06.10.2010 wurde in der Gebührensatzung klarstellend geregelt, dass die Benutzungsgebühren als öffentliche Lasten auf den Veranlagungsgrundstücken ruhen.

Der Landkreis Bad Dürkheim erfüllt im Kreisgebiet die Abfallentsorgungspflicht nach § 15 KrW-/AbfG im Rahmen einer organisatorisch und wirtschaftlich verselbständigten Einrichtung.

Da im Rahmen dieses Hoheitsbetriebes auch sog. wirtschaftliche Tätigkeiten zur Erzielung von Ein-nahmen nachhaltig ausgeübt werden, hat dies zur Konsequenz, dass insoweit eine partielle Steuer-pflicht besteht und diese Tätigkeiten deshalb über gesondert geführte Betriebe gewerblicher Art wahr-genommen werden. Konkret davon betroffen waren unsere Aktivitäten im Bereich der Deponiebewirt-schaftung, unsere Leistungen für die „Dualen Systeme“ und der Betrieb einer Photovoltaikanlage auf der Deponie „An der B 37“.

Das Ergebnis der Gebührenkalkulation für das Jahr 2010 erforderte keine Anpassung der bisher fest-gesetzten Abfallentsorgungsgebühren.

Die Erlöse und Erträge im Geschäftsjahr 2010 beliefen sich auf insgesamt 16.126 T€. Davon wurden 12.383 T€ an Umsatzerlösen erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Vergleich zum Vorjahresergebnis um 2.467 T€ auf 3.743 T€ erhöht. Dies war unter anderem bedingt durch den starken Anstieg des Preisindexes für Altpapier. Hier hat sich die Erlössituation gegenüber dem Vorjahr um 683 T€ verbessert.

Weiterhin wurden im laufenden Geschäftsjahr 2.074 T€ an Rückstellungen aufgelöst. Diese beinhaltet im Wesentlichen nicht mehr benötigte Rückstellungen der Kreismülldeponie an der B 37 sowie nicht mehr benötigte Rückstellungen der Deponien Ellerstadt und Haßloch, die sich durch die Zuschreibung an den Betrieb gewerblicher Art „Deponiebewirtschaftung“ ergeben haben.

Der Gesamtaufwand belief sich auf 16.584 T€. Davon entfielen 9.074 T€ auf Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Die Aufwendungen für die Investitionstätigkeit des Abfallwirtschaftsbetriebes im Geschäftsjahr 2010 beliefen sich auf insgesamt 1.461 T€ mit folgenden Schwerpunkten:

1. Grunderwerb und Sanierung der Deponie in Ellerstadt mit 65 T€.
2. Sanierungsmaßnahmen der Deponie in Haßloch, Neustadter Straße mit 492 T€
3. Beschaffung von Papierbehältern und Containern mit 342 T€.
4. Neubau Betriebsgebäude auf der Kreismülldeponie „An der B 37“ mit 287 T€.
5. Neuanschaffung eines Gasmotors auf der Kreismülldeponie „An der B 37“ mit 135 T€
6. Neuanschaffung eines Gabelstaplers sowie der Einrichtung des Betriebsgebäudes mit insgesamt 63 T€.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2010 weist einen Jahresgewinn von 522 T€ aus.

Die Wirtschaftsgrundsätze gem. § 85 Abs. 2 GemO konnten erfüllt werden, da der Mindestgewinn erwirtschaftet wurde.

Die Kapitalstruktur zeigt, dass sich das Eigenkapital von 17,10 % auf 18,85 % des Gesamtkapitals erhöht hat. Der Anlagendeckungsgrad II sank von 642,46 % auf 531,51 %.

Die der SGD Süd als Obere Abfallbehörde für die Sanierung der Bauschuttdeponie in Haßloch vorgelegte Planung für den ersten Bauabschnitt wurde genehmigt. Dementsprechend wurde zu Beginn des Geschäftsjahres mit den Arbeiten zur Stilllegung auf den planfestgestellten Deponieflächen Haßloch „An der Neustadter Straße“ begonnen. Die für die Profilierung und den Bau der Betriebsstraßen, einschließlich der Versiegelungsflächen zur Sickerwasserableitung, notwendigen mineralischen Massen wurden angeliefert.

Nach Abschluss der Restverfüllung und Endprofilierung der Deponie „An der B 37“ soll im Bereich des Deponieneuteils eine temporäre Abdichtung aufgebracht werden. Als Abdichtungsmaterial wird alternativ zur Kunststoffdichtungsbahn eine Abdichtung mit mineralischen Deponieersatzstoffen (MVA-Material) in Erwägung gezogen. Zur Feststellung der Geeignetheit des Materials wurde ein Testfeld für die temporäre mineralische Abdichtung im südlichen Teil der Westböschung des Deponieneuteils angelegt.

Vor dem Hintergrund der laufenden Restverfüllung der Deponie „An der B 37“ und der Deponie Ellerstadt, der in der Folge anstehenden Deponienachsorge dieser Standorte, sowie der Nutzung des Standorts als Wertstoffhof wurde dort ein Betriebsgebäude errichtet.

Am 11.10.2010 brach im Müllbunker des MHKW Ludwigshafen ein Brand aus. Dadurch wurden größere Schäden der Bau- und Anlagentechnik und zwar hauptsächlich im Bunkerbereich verursacht. Es gab keine Personenschäden.

Alle anfallenden Abfälle wurden durch das Stoffstrommanagement der GML in Anlagen des Ausfallverbundes sowie in Anlagen im weiteren Umfeld der GML untergebracht. Die aktuelle Marktsituation mit niedrigen Entsorgungspreisen und den herrschenden Überkapazitäten kam der GML bei der Umleitung der Mengenströme entgegen. Alle andienungspflichtigen Abfälle des Landkreises Bad Dürkheim konnten trotz des Ausfalls des MHKW der GML sicher und bestimmungsgemäß entsorgt werden.

Die GML war hinsichtlich des entstandenen Brandschadens, des Betriebsausfalls und der Haftpflichtschäden umfassend versichert. Insofern hatte das Schadensereignis keinen negativen Einfluss auf die Preisgestaltung der GML.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Bad Dürkheim bietet bereits seit 2005 die kostenlose Altpapierentsorgung durch Behälter an. Bei der damaligen Umstellung wurden die bereits zuvor gebrauchten Behältnisse für Restmüll oder Bioabfall zur Altpapierentsorgung genutzt.

Seit September 2010 werden die alten Papiertonnen gegen neue, mit einem elektronischen Chip ausgestattete blaue Tonnen ausgetauscht. Mit der elektronischen Kennung wird die Behälterverwaltung und -abrechnung über das Veranlagungsprogramm möglich. Damit wird auch der zunehmenden Zahl von Tauschaufträgen wegen defekter Behälter entgegengewirkt.

II. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Der Preisentwicklung auf dem Altpapiermarkt hat sich im Laufe des Geschäftsjahres auf einem guten Niveau stabilisiert. Nach Schluss des Geschäftsjahres sind die Erlöse aus der Altpapiervermarktung in den ersten Monaten nochmals deutlich gestiegen.

Möglicherweise werden private Entsorger wieder dazu übergehen, neben den vorhandenen kommunalen Altpapiersammlungen gewerbliche Sammelsysteme aufzubauen. Da die Haushalte im Landkreis Bad Dürkheim seit 01.04.2005 mit einer Papiertonne ausgestattet sind, ist das Risiko einer privaten Konkurrenz und damit eines Ertragsausfalls aber eher gering einzuschätzen.

Der Altpapiermarkt wird auch weiterhin Marktschwankungen unterworfen sein, mit mehr oder weniger großen Ausschlägen beim Preisindex und muss nach den Erfahrungen der Vergangenheit als risikobehaftet eingestuft werden.

Die BASF AG ist an uns herangetreten mit der Bitte gemeinsam ein Pilotprojekt zum Einsatz kompostierbarer Bioabfallsäcke im Landkreis Bad Dürkheim durchzuführen.

Im April 2011 sollen die Haushalte im Landkreis Bad Dürkheim biologisch abbaubare Biomülltüten erhalten. Diese Tüten werden zu einem überwiegenden Teil (größer 50 %) aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt und sind gemäß DIN EN 13432 zertifiziert.

Die biologische Abbaubarkeit der Tüten unter den Bedingungen in einer industriellen Kompostieranlage soll im Rahmen eines Kompostversuchs im Biokompostwerk in Grünstadt belegt werden. Mit dem Pilotprojekt im Landkreis Bad Dürkheim soll auch untersucht werden, ob die Biomülltüten von den Privathaushalten angenommen werden und ob die Zulassung der Biomülltüten für die Biotonne im Landkreis Bad Dürkheim während der Projektdauer Auswirkungen auf die Kompostqualität hat.

III. Voraussichtliche Entwicklung sowie Chancen und Risiken des Betriebes

Für die Abdeckung und Rekultivierung der ehemaligen Kreisbauschuttdeponie „Bruchhübel“ wurde im Jahresabschluss 2003 auf der Grundlage einer Variantenstudie des beauftragten Fachingenieurs erstmals eine Rückstellung in Höhe von 1,2 Mio. Euro gebildet. Dabei ging der Fachingenieur davon aus, dass die Profilierung und definierte Abdeckung der Deponie mit vorhandenem bindigem Bodenaushub ausreichend ist, zumal eine Grundwasserverunreinigung im Umfeld der Deponie bisher nicht zu beobachten ist.

Eine Alternative zur Oberflächenabdichtung der Deponie ist der geordnete Rückbau. Hierbei wird der abgelagerte Bauschutt aufbereitet, Fremd- und Störstoffe werden separiert und über zugelassene Beseitigungsanlagen entsorgt. Nach dem Rückbau wird dann nur noch unbelastetes Erdaushubmaterial sowie Vorsiebmaterial aus der Aufbereitung innerhalb der Grube als Verfüllmaterial eingelagert. Der Ausschuss für Abfallwirtschaft hat dem Rückbaukonzept zugestimmt. Im Rahmen der Verhandlungen mit dem Anlagenbetreiber über den geordneten Rückbau muss allerdings sichergestellt werden, dass der Gesamtaufwand für den Landkreis Bad Dürkheim den Betrag von maximal 1,2 Mio. € nicht übersteigt.

Über die gesamte Fläche des Erweiterungsbereiches (Restverfüllung) der Kreismülldeponie an der B 37 wurden 6 Bewässerungsfelder gebaut. Diese Felder haben die Aufgabe, über die Zugabe von Wasser den optimalen Feuchtigkeitsgehalt für die Vergärungsprozesse im Müllkörper, auch nach Installation der temporären Oberflächenabdichtung, zu erhalten. Alternativ zum Wasser ist vorgesehen, anfallendes Sickerwasser für die Infiltration zu nutzen. Durch dieses Verfahren könnte die externe Entsorgung des Sickerwassers (3000 – 5000 cbm) entfallen oder zumindest wesentlich reduziert werden, was zu deutlichen Kosteneinsparungen während der Nachsorgezeit führen würde.

Da dieses Verfahren der Infiltration noch relativ neu ist, und somit von anderen Deponien noch wenig Erfahrungswerte vorliegen, ist eine Quantifizierung des Einsparpotentials noch nicht möglich.

Die Erlöse aus der Annahme mineralischer Abfälle an den verschiedenen Standorten sollen künftig zu einem positiven Gesamtergebnis des Abfallwirtschaftsbetriebes mit beitragen. Diese wirtschaftliche Betätigung ist gewissen Risiken unterworfen, da die Anlieferungsmengen und die Preisgestaltung Marktschwankungen unterliegen.

Auf dem Neuteil der Deponie „An der B 37“ wurde ein Testfeld zur Prüfung der Geeignetheit einer temporären mineralischen Oberflächenabdichtung eingerichtet. Der Testfeldbetrieb wird im Laufe des zweiten Halbjahres 2011 abgeschlossen sein. Sollte es aufgrund der Ergebnisse möglich sein, die temporäre Oberflächenabdichtung in der alternativen Form mit mineralischen Deponieersatzstoffen (MVA-Material) auszuführen, wäre dies mit erheblichen wirtschaftlichen Vorteilen verbunden.

Im Hinblick auf die künftige Entwicklung sind keine Risiken ersichtlich, die den Bestand der Einrichtung gefährden oder seine Entwicklung wesentlich beeinträchtigen könnten.

Bad Dürkheim, den 15. April 2011

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB
LANDKREIS BAD DÜRKHEIM

Klaus Pabst
Werkleiter